

Siegerentwurf zum Denkmal für die erste homosexuelle Emanzipationsbewegung - Regenbogen-Lilien mit Geschlechtsindifferenzen



Berlin bekommt ein Denkmal für die erste homosexuelle Emanzipationsbewegung, um an den Kampf von Schwulen und Lesben für gleiche Rechte zu erinnern und ein Zeichen für eine offene und tolerante Gesellschaft zu setzen. Das Denkmal soll 2016 gegenüber dem Bundeskanzleramt errichtet werden. Seit Freitag steht auch fest, wie es aussehen wird.

Der Siegerentwurf für das Berliner Denkmal für die erste homosexuelle Emanzipationsbewegung ist am Freitag bekanntgegeben worden. Die Jury aus Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Kultur hat sich mit "großer Mehrheit" für den Entwurf "Calla" entschieden, wie es in einer Mitteilung des Lesben- und Schwulenverbands Berlin Brandenburg (LSVD) hieß.

Somit wird das Denkmal in Form von sechs Lilien der Art "Calla" errichtet, deren Besonderheit darin liegt, dass sie sowohl weibliche als auch männliche Blüten auf der selben Pflanze ausbildet. Die Lilien, die in den Farben des Regenbogens gehalten sind,



sollen die Vielfalt sexueller Identitäten symbolisieren. "Die Jury ist der Überzeugung, dass das Denkmal selbstbewusst und positiv wirkt und eine beeindruckende Fernwirkung entwickelt", erklärte Jurysprecher und Friedrichstadt-Palast-Intendant Berndt Schmidt.

Er war Sprecher der Wettbewerbs-Jury:
Friedrichstadt-Palast-Intendant Berndt
Schmidt

Bunte Blumen statt Vandalismus

Der "Calla"-Beitrag hat sich in dem Wettbewerb gegen vier weitere Entwürfe durchgesetzt, die alle von Studierenden und Absolventen des Studiengangs "Art in Context" an der Berliner Universität der Künste (UdK) entwickelt wurden.

So zeigt etwa der Entwurf "Kratzen" sechs gekrümmte, schwarze Säulen, die erst durch wiederholten Vandalismus, also das Abkratzen der schwarzen Farbe, die darunterliegenden Farben des Regenbogens enthüllt hätten. Ein anderer Wettbewerbsbeitrag mit dem Titel "Spektrum" sah eine violette Laterne als Denkmal vor, die nachts durch ein Prisma im Leuchtkopf eine Gedenktafel im Boden in den Regenbogenfarben beleuchtet hätte.

Alle Entwürfe des Denkmal-Wettbewerbs

Das Denkmal für die erste homosexuelle Emanzipationsbewegung geht auf die Initiative des LSVD zurück, der in Zusammenarbeit mit der Universität der Künste den Wettbewerb ins Leben gerufen hatte.

Der "Calla"-Entwurf soll 2016 zwischen dem Bundeskanzleramt und dem Haus der Kulturen der Welt am Magnus-Hirschfeld-Ufer realisiert werden. Sein Bau werde durch Mittel der Lottostiftung und mit Hilfe von Spenden finanziert. Bis zum 15. November sind alle Entwürfe des Wettbewerbs noch in einer Ausstellung [im Haus der Kulturen der Welt zu sehen](#).

Stand vom 13.11.2015

[Längster Forsetzungscomic aller Zeiten Die Abrafaxe ziehen auch per App durch die Welt](#)